



reif & möller
NETZWERK FÜR TELERADIOLOGIE



Ausgabe 1 / 2017



**Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,**

es tut sich etwas in der Teleradiologie: Nach der Einführung des E-Health-Gesetzes, das die Befundbeurteilung von Röntgenaufnahmen ausdrücklich befürwortet, gibt es nun sogar eine Abrechnungsziffer dafür. Diese Entwicklung zeigt, welch hohen Stellenwert die Teleradiologie mittlerweile im Rahmen der Gesundheitsversorgung in Deutschland einnimmt. Das freut uns sehr! Was es sonst noch, auch bei reif & möller, Neues gibt, lesen Sie in unserem Newsletter.

Viel Spaß dabei wünscht Ihnen

Ihr Dr. Torsten Möller



Vorstand reif & möller – Netzwerk für Teleradiologie
Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Teleradiologie

1. Deutscher Röntgenkongress 2017: Wir sind dabei!



Das erste Drittel des Jahres ist fast vorbei und so langsam geht sie wieder los – die Kongress-Saison. Vom 24. bis 27. Mai 2017 findet in Leipzig der 98. Deutsche Röntgenkongress statt. Nach den großen Erfolgen in den vergangenen beiden Jahren, wird reif & möller – Netzwerk für Teleradiologie auch 2017 wieder mit einem Stand vertreten sein (Halle 2, Stand B16).

Neben ausführlichen Informationen zum Thema Teleradiologie sowie zu unserem Netzwerk, wird es auch wieder spannende Standaktionen geben. Lassen Sie sich überraschen und schauen Sie vorbei. Ich freue mich schon heute darauf, den ein oder anderen von Ihnen an unserem Messestand zu begrüßen und interessante Gespräche zu führen.

Weitere Informationen zum Kongress finden Sie [hier](#).

2. Auf gute Zusammenarbeit: Neue Kliniken im Netzwerk

Es ist Frühling. Draußen fängt es an zu sprießen und zu blühen. Doch nicht nur in der Natur tut sich einiges. Auch unser Netzwerk wächst: In Kürze dürfen wir vier weitere AGAPLESION-Häuser zu unseren Kunden zählen. Dabei handelt es sich um die AGAPLESION EV. KRANKENHÄUSER an den Standorten Bückeburg und Stadthagen, das AGAPLESION EV. BATHILDISKRANKENHAUS in Bad Pyrmont sowie das AGAPLESION EVANGELISCHES KRANKENHAUS in Holzminden. Zuletzt hatten sich Ende 2016 zehn Krankenhäuser dem Netzwerk angeschlossen. Damit versorgen wir nun mehr als 80 Krankenhäuser mit unseren teleradiologischen Dienstleistungen.

Wir danken ihnen allen für ihr Vertrauen und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

3. Herzlich willkommen Laura Spies

Wir dürfen aber nicht nur neue Krankenhäuser, sondern auch eine neue Mitarbeiterin in unserem Netzwerk begrüßen: Laura Spies unterstützt ab sofort als IT-Technikerin unser Team.



Die gelernte Fachinformatikerin für Systemintegration hat an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Saarbrücken erste Berufserfahrungen gesammelt und freut sich nun bei uns mit der Teleradiologie einen neuen Bereich kennenzulernen und ihr Wissen zu erweitern. Die angenehme Atmosphäre und die intensive Zusammenarbeit mit unseren Kunden hat Laura Spies überzeugt.

4. Teleradiologie in der Fachpresse



Nach langer Diskussion stehen mit dem E-Health-Gesetz nun auch in Deutschland die Zeichen auf Telemedizin. Beim Ausrollen einer digitalen Infrastruktur kann die Teleradiologie auf vielen Gebieten Orientierungshilfe bieten. Um welche Gebiete es sich dabei handelt und wie genau die Pionierarbeit der Teleradiologie hier aussieht, darüber habe ich als Vorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Teleradiologie in diesem Jahr in zwei Fachartikeln berichtet:

1. Versorgungssicherheit

Gerade in der Notfallversorgung sind regionale Krankenhäuser unverzichtbar, geht es doch bei Unfällen, Schlaganfällen oder Herzinfarkten meist um Minuten. Nicht selten führt jedoch der Mangel an radiologischen Fachkräften dazu, dass der Rettungswagen nachts oder an Wochenenden an einem kleinen Krankenhaus vorbei fährt. Indem genau diese Häuser die Befundung ihrer Röntgen-, CT- oder MRT-Bilder an externe Dienstleister wie reif & mÖller auslagern, können auch sie wieder eine Rund-um-die-Uhr-Versorgung gewährleisten.

Für eine solche Kooperation „aus der Ferne“ ist es aber ganz wichtig, dass der Arzt im Krankenhaus sich darauf verlassen kann, dass für sein Gegenüber die Qualität der Befundung allerhöchste Priorität hat.

2. Technische Qualität

Die Voraussetzung für bestmögliche Qualität und damit wirtschaftlich optimale Ergebnisse sind in der Radiologie leistungsfähige technische Rahmenbedingungen. Modernste Geräte gehören dazu ebenso, wie schnelle und sichere Datenverbindungen.

3. Medizinische Qualität

Wichtige Grundlage für eine hohe Qualität telemedizinischer Versorgung ist aber natürlich auch die fachliche Qualifikation der beteiligten Akteure. Daher werden in professionellen Netzwerken sowohl die Radiologen als auch die MTAs kontinuierlich weitergebildet und fachlich qualifiziert.

4. Ausgefeiltes Fehlermanagement

Ein entscheidender Faktor in Sachen Qualität ist aber auch, dass man aus Fehlern lernt. Dazu gehört eine offene Fehlerkultur, wie sie bei den Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Teleradiologie bereits seit Langem gängige Praxis ist.

Schließlich sind all diese Erfahrungen in ein Qualitätsmanagementsystem geflossen, das regelmäßig durch den TÜV nach DIN EN ISO 9001:2008 zertifiziert wird.

Haben Sie Lust auf mehr bekommen? Die vollständigen Artikel finden Sie hier:

- Health&Care Management: [„Teleradiologie: Vorbild für die Telemedizin“](#)
- E-Health-Com: [„Kultur des Fehlermanagements“](#)

Sie erhalten diesen Newsletter, weil Sie Partner von reif & möller - Netzwerk für Teleradiologie sind oder den Newsletter abonniert haben.

reif & möller
diagnostic-network ag
Werkstraße 3
66763 Dillingen
Telefon: 06831 - 76991-14
Telefax: 06831 - 76991-40
E-Mail: telerad@reif-moeller.de

Ein ausführliches Impressum finden Sie unter: www.diagnostic-network-ag.de

Wenn Sie diese E-Mail nicht mehr empfangen möchten, senden Sie bitte eine E-Mail an katrin.debus@fup-kommunikation.de.